

BGer 8C 7/2017 vom 17. Januar 2017

Bundesgericht, 2017-01-17, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_7_2017

FR: TF 8C 7/2017 du 17 janvier 2017

IT: TF 8C 7/2017 del 17 gennaio 2017

Regeste

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Volltext

Bundesgericht III. Öffentlich-rechtliche Abteilung 17.01.2017 8C 7/2017 (8C_7/2017)
Tribunal fédéral IIIe Cour de droit public (Ire Cour de droit social) 17.01.2017 8C 7/2017
(8C_7/2017) Tribunale federale III Corte di diritto pubblico (I Corte di diritto sociale)
17.01.2017 8C 7/2017 (8C_7/2017)

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 8C_7/2017
Urteil vom 17. Januar 2017 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Maillard,
Präsident, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte A. _____,
Beschwerdeführer, gegen IV-Stelle für Versicherte im Ausland IVSTA, Avenue
Edmond-Vaucher 18, 1203 Genf, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Invalidenversicherung
(Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts
vom 24. Oktober 2016. Nach Einsicht in den gemäss postamtlicher Bescheinigung dem
damaligen Rechtsvertreter von A. _____ am 28. Oktober 2016 ausgehändigten
Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts vom 24. Oktober 2016, in die vom
Bundesverwaltungsgericht überwiesene Eingabe von A. _____ vom 3. Januar 2017
(Poststempel), in Erwägung, dass die Eingabe vom 3. Januar 2017 nicht innert der nach Art.
100 Abs. 1 BGG 30-tägigen, gemäss Art. 44 - 48 BGG am 28. November 2016
abgelaufenen Rechtsmittelfrist eingereicht worden ist, dass keine Gründe dargelegt werden,
die zu einer Wiederherstellung der vom Beschwerdeführer versäumten Rechtsmittelfrist
gemäss Art. 50 Abs. 1 BGG berechtigten könnten, zumal ein allfälliges Fehlverhalten des
damaligen Rechtsvertreters bzw. des Zustellungsberechtigten dem Beschwerdeführer
ohnehin angerechnet werden müsste (BGE 114 Ib 67 E. 2 f. S. 69 ff. mit Hinweisen), dass
abgesehen davon die Eingabe offensichtlich auch nicht die Mindestanforderungen an eine
Beschwerdeschrift gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG zu erfüllen vermag, dass dergestalt im
vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG auf die als Beschwerde
entgegengenommene Eingabe nicht einzutreten ist und in Anwendung von Art. 66 Abs. 1
Satz 2 BGG auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt der Präsident: 1.
Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3.
Dieses Urteil wird den Parteien, dem Bundesverwaltungsgericht und dem Bundesamt für
Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 17. Januar 2017 Im Namen der I.
sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Maillard
Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.